

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag 17. August
2023**

Interview mit Oberbürgermeister Christian Specht

Was sind derzeit die wichtigsten Herausforderungen?

Die zeitlich kritischste Herausforderung ist, den geplanten Verbund der Universitätsklinik Mannheim und Heidelberg erfolgreich zu gestalten. Dieser Zusammenschluss des bundesweit einzigen kommunal getragenen Universitätsklinikums mit einem Landesuniversitätsklinikum ist einmalig und sehr komplex. Aktuell wird der städtische Haushalt durch die jährlichen Millionenbedarfe eines universitären Krankenhauses stark belastet. Wenn das so bleibt, würde das unsere künftige Handlungsfähigkeit extrem einschränken. Wenn uns aber der Verbund gut gelingt, können wir die hochwertige Gesundheitsversorgung für die Menschen in Mannheim und der Region weiter ausbauen, den Forschungs- und Medizintechnikstandort stärken und den rund 6.000 Beschäftigten der Universitätsmedizin in Mannheim eine sichere Zukunftsperspektive geben.

Eine weitere Herausforderung ist die Generalsanierung des Nationaltheaters. Hier müssen wir sehr darauf achten, dass das begonnene Großprojekt trotz aller Risiken im Kosten- und Zeitrahmen bleibt. Da werde ich mir sehr genau ansehen, wo wir eventuell noch nachsteuern können.

Wir haben zudem hohen Sanierungsbedarf an unserer Infrastruktur. Dabei sind funktionierende Verkehrswege für Radfahrer und Fußgänger und für den Güter- und Personenverkehr sehr wichtig für die Lebensqualität in unserer Stadt und den Wirtschaftsstandort.

Was haben Sie sich für Ihre Amtszeit vorgenommen?

Ich stehe für ein attraktives und lebenswertes Mannheim – eine Stadt, die funktioniert. Grundlage dafür ist eine Verwaltung, die die Bürgerinnen und Bürger unterstützt und ihre Kerndienstleistungen effizient und kundenorientiert erbringt. Ich will auch Vereine und Gruppierungen stärker einbeziehen und bei ihrer wichtigen Arbeit für das Gemeinwohl unterstützen.

Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Aufgaben in den nächsten acht Jahren?

Eine der zentralen Aufgaben meiner Amtszeit wird es sein, das Angebot an Kinderbetreuungsplätzen der hohen Nachfrage anzupassen. Dabei spielen nicht nur die städtischen Angebote, sondern auch die freien Träger eine ganz zentrale Rolle. Gemeinsam müssen wir gute finanzielle Rahmenbedingungen für den Ausbau der Kinderbetreuung schaffen, die Planungs- und Bauzeiten verkürzen und – ganz wichtig – mehr qualifiziertes Personal gewinnen. Dazu will ich mehr Plätze bei der praxisintegrierten Erzieher-Ausbildung anbieten, die Theorie und Praxis verbindet und wie in anderen Berufen eine Ausbildungsvergütung zahlt. Auch Berufsrückkehrer

und Quereinsteiger will ich gezielt ansprechen, außerdem die Arbeitsbedingungen für Erzieherinnen und Erzieher verbessern.

Sauberkeit und Sicherheit sind ein weiteres wichtiges Thema. Ich will die Möglichkeiten dafür schaffen, Müllsünder besser zu verfolgen und abzuschrecken und die Reinigung des öffentlichen Raums zu verbessern. Das trägt auch zu einem höheren Sicherheitsgefühl der Bevölkerung bei.

Die letzten Sommer zeigen einmal mehr, wie wichtig die Klimawende und die Anpassung an den Klimawandel ist. Dabei lege ich zunächst drei Schwerpunkte: Bei der Wärmewende können wir schnell große Erfolge bei der CO₂-Einsparung erzielen. Eine zentrale Rolle dabei spielt die kommunale Wärmeplanung, die wir bis Ende des Jahres abgeschlossen haben wollen. In Mannheim gibt es heute schon eines der größten Fernwärme-Netze Deutschlands. Dieses Netz werden wir mit unserem Energieversorger MVV weiter ausbauen, um grüne Wärme in die Haushalte und Betriebe zu bringen. So können wir eine Alternative zur einseitigen Konzentration auf Wärmepumpen bieten. Im Verkehrssektor will ich das ÖPNV-Angebot ausweiten und stärker mit anderen klimafreundlichen Mobilitätsangeboten vernetzen. Aber auch den Individualverkehr werden wir nicht vernachlässigen. Hier kommt dem Radverkehr in der Stadt eine wichtige Rolle zu und wir werden mit geeigneten Partnern den Aufbau einer zukunftsweisenden Infrastruktur für klimafreundliche E-Mobilität vorantreiben.

Zentral für Wohlstand, gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Zukunftsfähigkeit der Stadt ist eine starke und leistungsfähige Wirtschaft. Ich werde alles daransetzen, dass kleine und mittelständische Unternehmen von guten Standortbedingungen profitieren. Dafür müssen wir aktiv die Ausbildung von Fachkräften fördern, indem wir eine Talentstrategie für nichtakademische Berufe entwickeln und schnell umsetzen. Aber auch der Austausch der Stadtverwaltung mit den bedeutenden industriellen Wirtschaftsbetrieben – an der Tausende qualifizierter Arbeitsplätze hängen – muss intensiviert werden, damit früh Bedarfe erkannt und Rahmenbedingungen förderlich gestaltet werden können. Mannheim hat sich in den letzten Jahren zudem einen Namen als Standort für Start-ups gemacht. Das will ich kraftvoll weiterentwickeln, zum Beispiel durch eine engere Vernetzung von wissenschaftlichen Institutionen und bestehenden Unternehmen einerseits sowie den Gründerzentren andererseits.

Was ist mit dem geplanten Neubau der Stadtbibliothek und des Fußballstadions?

Die Stadtbibliothek ist ein sehr wichtiger Baustein für die Bildungsteilhabe – gerade in einer Stadt, in der es auch viele bildungsferne Familien gibt. Dennoch müssen wir darauf achten, dass wir das Projekt nicht überfrachten. Ich will zum Beispiel noch einmal prüfen, ob eine Tiefgarage wirklich unverzichtbar ist oder was mit dem angrenzenden Dalbergplatz und den bisher genutzten Flächen im Stadthaus N 1 geschehen soll.

Aktuell liegt ein Entwurf auf dem Tisch, der nach heutigem Stand schon 80 Millionen Euro kosten wird. Wir müssen sorgfältig prüfen, wie wir das Projekt in den nächsten Jahren finanzieren können.

Auch beim Stadion will ich noch einmal offen prüfen, was die beste Alternative ist: Macht es wirklich Sinn, einen hohen zweistelligen Millionenbetrag in die Sanierung des Carl-Benz-Stadions zu investieren, das danach weder wirtschaftlich noch besonders sicher ist? Oder könnte es sinnvoller sein, ein modernes Stadion zu bauen? Diese Frage stellt sich umso mehr, da private Investoren sich mit einem großen Teil an der Investition beteiligen wollen.

Was erhoffen Sie sich von der Gesellschaft?

Bei der Wahl zum Oberbürgermeister habe ich breite Unterstützung erfahren. Ich spüre Verpflichtung, diesem Vertrauen gerecht zu werden und für die Mannheimerinnen und Mannheimer zu arbeiten. Andersherum will ich alle Mannheimerinnen und Mannheimer ansprechen, sich für ihre Stadt zu engagieren, sich einzubringen und mit anzupacken. Ich wünsche mir einen lebendigen Diskurs über die richtigen Lösungen – und dass am Ende möglichst alle an einem Strang ziehen, um die Stadt gemeinsam voranzubringen.

Worauf freuen Sie sich bei Ihrer neuen Aufgabe?

Das Amt des Oberbürgermeisters geht mit besonders großen Gestaltungsmöglichkeiten einher. Diese will ich nun nutzen, um gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Verwaltung und dem Gemeinderat unsere Stadt voranzubringen. Dabei will ich besonders auch die Bürgerinnen und Bürger einbeziehen. Mannheim und seine Menschen sind meine Leidenschaft, ich freue mich daher besonders auf die neue Aufgabe.

Spielmobil goes BUGA 23

Während der BUGA lädt das Spielmobil des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren täglich von 14 bis 18 Uhr (sonntags von 12 bis 16 Uhr) ein, das Spieleland zu besuchen und sich an Angeboten auf dem Bra(u)chland zu beteiligen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Spieleland ist ein Ort, an welchem kleine und große Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit haben, sich aufzuhalten und gemeinsam zu spielen. Ein vielfältiges und buntes Angebot aus Brett- und Kartenspielen, Tischspielen, aber auch kleine Bastelangebote und Freispiel warten hier auf alle spielfreudigen Menschen.

Das Bra(u)chland ist eine zirka 500 Quadratmeter große Fläche, auf der verschiedene Naturmaterialien wie Erde, Lehm, Holz und Steine für das freie Spiel zur Verfügung stehen. Ebenso ist es möglich, mit Spaten und Schubkarre gestalterisch auf dem Naturerfahrungsraum tätig zu werden.

Weitere Informationen zum Angebot finden sich unter <https://kinderundjugendbildung.majo.de/veranstaltungen/spielmobil-goes-buga23-spieleland-und-brauchland>.

Informationen zu allen kostenlosen Mitmachaktionen für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Agenda Aktion 2023 gibt es unter <https://kinderundjugendbildung.majo.de/agenda-aktion>.

Neues Kinderhaus am Taylor Park bietet 60 KiTa-Plätze

Im August wurde das Kindernest Schneeberg, das von der gemeinnützigen GmbH Kinderlandnet betrieben wird, offiziell eröffnet. Mit einem Investitionsvolumen von über 4 Millionen Euro ist auf dem 1200 Quadratmeter großen Gelände neben dem Taylor Park ein neues Zuhause für zwei Kindergarten- und zwei Krippengruppen entstanden. Das Gebäude bietet damit Platz für insgesamt 60 Kinder. Die Stadt Mannheim hat das Projekt mit einem Zuschuss von 1,3 Millionen Euro gefördert. „Wir freuen uns sehr, dass mit der Eröffnung des Kindernestes Schneeberg ein weiterer sichtbarer Schritt beim Ausbau des Kinderbetreuungsangebots in Mannheim gemacht wird. Mit Öffnungszeiten von 7.30 Uhr bis 17.30 Uhr ist diese KiTa außerdem ein wichtiges Angebot für Eltern, um Beruf und Familie vereinbaren zu können,“ hebt Bildungsbürgermeister Dirk Grunert hervor.

Der Investor setzt mit dem neuen Haus am Taylor Park Maßstäbe im energieeffizienten Bauen. Mit einer Solaranlage auf dem Dach und Wärmepumpen versorgt sich das Gebäude größtenteils mit Strom, Heizwärme und Kühlung aus eigener Produktion. Das ganzheitliche Konzept des Kinderhauses bietet mit seinem 600 Quadratmeter großen Außengelände spannende Spielbereiche wie den Kräuterhochbeetgarten, Wasserspiele und eine Kletterrutsche vom 1. OG bis in den Garten.

Aktuell gibt es im Kindernest Schneeberg noch freie Plätze. Interessierte Eltern sollten sich zunächst bei MeKi, der Mannheimer Servicestelle für Eltern, anmelden.

Erster BUGA-23- Nachwuchs auf vier Beinen

Seit kurzem turnt flauschig-weißer Tiernachwuchs durch Stall und Außenbereich des Bauernhofs im Luisenpark: Bei den Ziegen gab es die ersten vierbeinigen BUGA-23-Babys. Mit ihren Eltern gehören die beiden Zicklein mit den schwarzgefleckten Beinchen zu einer archaischen Rasse aus Südschweden, den Göingeziegen. Ihren Namen verdanken sie dem Gebiet Göinge im nördlichen Skåne, wo sie einst entdeckt wurden.

Mit diesem Ursprung sind die Ziegen auf dem Bauernhof in bester Gesellschaft: Denn auch die weißen Fjällrinder und die beiden Linderödschweine kommen ursprünglich aus dem hohen Norden. Das Zoologieteam des Parks hat es sich zum Ziel gemacht, dazu beizutragen, dass diese alten Nutzierrassen nicht ganz verschwinden. Tatsächlich ist der Luisenpark die einzige zoologische Einrichtung hierzulande, die Göingeziegen hält.

Großer Sommerferienflohmarkt in der Kinder- und Jugendbibliothek

In der Kinder- und Jugendbibliothek veranstaltet der Förderkreis der Stadtbibliothek Mannheim von Freitag, 18. August, bis Samstag, 16. September, einen großen Bücher- und Medienflohmarkt.

Neben ausgesonderten Buchtiteln aus dem Kinder- und Jugendromanbereich können auch Sachbuchtitel für Kinder und Jugendliche, fremdsprachige Titel, Hör-CDs, Nintendo-Spiele, DVD-Spielfilme, Comics, Mangas, Brettspiele, alte Zeitschriften der Kinder- und Jugendbibliothek sowie Klassensätze aus der schulbibliothekarischen Arbeitsstelle gegen eine kleine Spende mitgenommen werden. Der Flohmarkt findet während der Öffnungszeiten des Dalberghauses N 3, 4 im Dalbergsaal statt.

Zweite Chance für defekte Geräte

Als Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft und um Müll zu vermeiden, gibt es in Mannheim zahlreiche Repair-Cafés. Hier reparieren ehrenamtliche Helferinnen und Helfer Gebrauchsgegenstände, meist elektrische Geräte, die ansonsten als Elektroschrott entsorgt werden müssten. Die Geräte können auch unter Anleitung selbst repariert werden, denn Werkzeug und Material sind vorhanden und die ehrenamtlichen Fachkräfte helfen bei Bedarf.

Nachhaltig und umweltfreundlich ist auch der Kauf von gebrauchten und aufbereiteten Geräten. Das ist eine sinnvolle Alternative zum Neukauf. Viele Händler geben sogar eine Garantie auf die reparierten Geräte. So kann Gebrauchtes im Kreislauf behalten werden. Das schont die Umwelt und den eigenen Geldbeutel. Gebrauchte Geräte sind oft auch auf den gängigen Online-Plattformen zu finden.

Ist etwas nicht mehr reparabel oder zu stark beschädigt, ist Upcycling eine Alternative. Hier werden Gegenstände, die nicht mehr repariert werden können, einem neuen Zweck zugeführt: der Fahrradlenker wird zur Wandhalterung, die LKW-Plane zum Rucksack oder der Einwegbehälter zum Blumentopf – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Und wer weiß: Vielleicht kann man irgendwann sogar seine eigenen Ideen als Beitrag zum großen Ganzen der Kreislaufwirtschaft bereitstellen.

Weitere Impulse zum Thema Kreislaufwirtschaft gibt der Stadtraumservice Mannheim auf der BUGA 23 in der Erlebnisausstellung „Mission Circular – Welt im Wandel“. Sie kann bis 8. Oktober auf dem Experimentierfeld im Spinelli-Park besucht werden.

Käfertal – ein Stadtbezirk im Aufbruch

Kita-Ausbauserie Teil 7: Stadtbezirk Käfertal

Käfertal ist der Mannheimer Bezirk mit der größten Dynamik in der Bevölkerungsentwicklung. Die beiden neuen Stadtteile Spinelli und Franklin sind als Konversionsflächen zum älteren Teil des Stadtbezirks hinzugekommen. In die neu entstandenen und noch entstehenden Ansiedlungen zieht es vor allem junge Familien mit Kindern. Das bedeutet Aufbruch und Herausforderung zugleich, denn für diese Familien müssen ausreichend Betreuungsangebote geschaffen werden.

Standortkonzeption Käfertal

Für Käfertal wurde eine Standortkonzeption für den weiteren Ausbau durch den Gemeinderat beschlossen. Dabei zeigt sich deutlich, dass die beiden neuen Stadtteile in den nächsten Jahren eine besondere Entwicklung erleben werden.

Während in Käfertal-Mitte, Sonnenschein und im Speckweggebiet bereits jetzt ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot vorhanden ist, stellt sich die Situation in Franklin und Käfertal-Süd (inkl. Spinelli) deutlich herausfordernder dar. „Die Besonderheit bei der Bedarfsplanung für die neuen Stadtbezirke besteht darin, dass bis 2026 voraussichtlich viele kleine Kinder in den neuen Stadtteil ziehen werden, nach 2026 der Zuzug aber wieder stark abflacht und damit auch der Bedarf an Betreuungsplätzen. Wir müssen also flexibel agieren,“ erklärt Bildungsbürgermeister Dirk Grunert. Auf Basis der Bevölkerungsprognose wird voraussichtlich im Jahr 2026 die höchste Kinderzahl erreicht. Zu diesem Zeitpunkt wird ein Bedarf von 273 zusätzlichen Kita-Plätzen in den beiden neuen Stadtteilen erwartet.

Ausbau der Betreuungsangebote auf Spinelli

2022 wurden in Käfertal-Süd inklusive Spinelli rund 360 Kinderbetreuungsplätze, davon 110 für unter dreijährige Kinder (u3) und 250 für über Dreijährige (ü3), angeboten.

Mit der Entwicklung des Konversionsgebiets Spinelli wurde die Schaffung zusätzlicher Kinderbetreuungseinrichtungen beschlossen und teilweise bereits realisiert. Der Neubau einer siebengruppigen KiTa im ersten Bauabschnitt befindet sich in der baulichen Umsetzung durch die Deutschen Wohnwerte (DWW). Die Inbetriebnahme ist für 2024 angestrebt.

Im zweiten, dritten und vierten Bauabschnitt sind jeweils viergruppige Einrichtungen vorgesehen. Dadurch sollen insgesamt 90 neue Krippen- und 200 neue Kindergartenplätze entstehen.

Bis 2026 wird erwartet, dass sich durch den starken Zuzug ein zusätzlicher Bedarf von 119 Betreuungsplätzen aufbaut.

Da nach 2026 eine rückläufige Entwicklung erwartet wird, wäre eine dauerhafte und langfristig betriebene Einrichtung an diesem Standort nicht sinnvoll. Vielmehr sind zusätzliche temporär betriebene Kinderbetreuungsplätze zu schaffen.

Diverse Standorte befinden sich in der verwaltungsinternen Prüfung und in Abstimmung mit der MWSP. Es könnten unter anderem die Areale des Bolzplatzes oder an der Turnhalle hierfür in Frage kommen.

Ausbauplanung auf Franklin

2022 wurden auf Franklin 185 Betreuungsplätzen in vier Kindertageseinrichtungen angeboten. Hinzu kommen die Plätze der Kindertagespflege, deren Ausbau in den letzten Monaten gesteigert werden konnte. Neben diesen Angeboten befinden sich verschiedene Projekte in der baulichen Umsetzung oder in der entsprechenden Vorbereitung.

Bei Little Franklin e.V. (Umzug und Erweiterung) entstehen 20 ü3-Plätze, bei der städtischen KiTa Hochpunkt H (Neubau) 10 u3-Plätze und 60 ü3-Plätze, bei der KiTa Wasserwerkstraße (Neubau) 30 u3-Plätze und 60 ü3-Plätze, bei der KiTa Robert-Funari-Straße 18 (Neubau) 20 u3-Plätze und 40 ü3-Plätze, bei der KiTa „L-Gebäude“ (Neubau) 30 u3 und 80 ü3-Plätze sowie bei der Interims-KiTa ehem. Gehörlosenzentrum (Neubau) 30 u3-Plätze und 60 ü3-Plätze. In der Summe entstehen 120 u3-Plätze und 320 ü3-Plätze.

Der neue Standort des Naturkindergartens Little Franklin e.V. ist baulich fertiggestellt und der Verein plant derzeit den Umzug der bestehenden Gruppe sowie die für Herbst vorgesehene Inbetriebnahme der zweiten Gruppe.

Der Interims-Kindergarten im ehemaligen Gehörlosenzentrum soll im Kindergartenjahr 2023 / 2024 in Betrieb genommen werden. Der Bauantrag für den Innenausbau befindet sich in der Schlussabstimmung mit dem Träger.

Der Neubau der KiTa in der Wasserwerkstraße sollte im Kindergartenjahr 2024/2025 in Betrieb genommen werden. Hier erfolgt derzeit die Planung. Ebenso soll die KiTa im Hochpunkt H im Lauf des Kindergartenjahrs 2024/2025 in Betrieb gehen.

Die KiTa im L-Gebäude soll bis Ende 2025 fertig gestellt sein.

Für den KiTa-Neubau in der Robert-Funari-Straße 18 gibt es noch keinen Zeitplan. Der ursprüngliche Träger ist kurzfristig aus dem Projekt ausgestiegen und dadurch konnte die vorgesehene Planung nicht umgesetzt werden.

Zusätzlich ist eine dreigruppige KiTa im Bereich Sullivan-Süd vorgesehen. Hier laufen Gespräche mit der MWSP zu einem möglichen Standort.

Ähnlich wie für Käfertal-Süd lässt die Bevölkerungsprognose für Franklin eine kurzfristig stark ansteigende Anzahl an Kinderbetreuungsplätzen erwarten. Die höchste Kinderzahl wird für 2026 erwartet und ist im Anschluss daran voraussichtlich wieder rückläufig. Im Maximum muss mit einem Bedarf von 154 zusätzlichen Betreuungsplätzen gerechnet werden. Auch hier werden temporär befristete Lösungen gesucht.

In unmittelbarer Nähe zu Franklin hat zum August 2023 das Kindernebst „Schneeberg“ am Taylor-Park (Vogelstang) den Betrieb aufgenommen. Hier sind aktuell noch rund 30 Plätze verfügbar.

„Dies alles gewährleistet, dass ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen im Stadtbezirk geschaffen wird“, resümiert Bürgermeister Grunert. Jedes Kind soll im Stadtbezirk einen gut zu erreichenden Betreuungsplatz finden können. Der KiTa-Ausbau sei ein wichtiger Schritt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gewährleisten und Familien in Mannheim insgesamt zu stärken, so der Bürgermeister weiter.

Weitere Informationen:

Die gesamte Standortkonzeption für Käfertal ist im Bürgerinformationssystem der Stadt Mannheim unter folgendem Link abrufbar:

<https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/getfile.asp?id=8178992&type=do&#search=%22standortkonzeption%20k%C3%A4fertal%22>

„Haymatministerium“ als Podcast

Die Gesprächs- und Lesereihe „Das Haymatministerium“ am Nationaltheater Mannheim gibt es inzwischen auch als Podcast. Die erste Folge auf der Website des Nationaltheaters unter www.nationaltheater.de ist online.

Es handelt sich dabei um einen Live-Mitschnitt der Ausgabe vom 28. Juni während den 22. Internationalen Schillertagen. Die Buchautor*in, Journalist*in und Moderator*in Seyda Kurt stellt im Gespräch mit der Autorin, Moderatorin und Speakerin Alice Hasters ihr neues Buch „Hass – Von der Macht eines widerständigen Gefühls“ vor. Dabei erkundet Seyda Kurt den Hass vor allem in seinem widerständigen Potenzial und von seiner schöpferischen Seite: als Kategorie der Ermächtigung und als nützliches Gefühl, das uns hilft, in der Welt zurechtzukommen.

„Das Haymatministerium“ bringt alle zwei Monate (post-)migrantische, diverse und kritische Stimmen aus Kunst, Kultur und Politik ans Nationaltheater Mannheim. Die Folgen werden zukünftig kurz nach den Live-Ausgaben auch als Podcast zur Verfügung gestellt.

Die nächste Live-Ausgabe am 13. Oktober beschäftigt sich mit dem „Ende der Ehe“ als patriarchalische Institution anhand des gleichnamigen Buches der französischen Politologin, Sachbuchautorin und Aktivistin Emilia Roig, die im Studio Werkhaus zu Gast sein und auch aus ihrem Buch lesen wird. Das Gespräch wird moderiert von der Literaturwissenschaftlerin und Autorin Elisa Diallo. Den Live-Mitschnitt als Podcast gibt es dann in der Folgewoche.

Multihalle: Führungen während des Sommers

Die Ausstellungsorte der BUGA 23, SPINELLI und Luisenpark, erfreuen sich bei den Besucherinnen und Besuchern der Mannheimer BUGA großer Beliebtheit – aber auch der Austragungsort der letzten Mannheimer BUGA 1975 ist in den Fokus des öffentlichen Interesses gerückt: Seit April bieten der Verein Multihalle e.V. und die Stadt Mannheim kostenfreie Führungen durch die Multihalle im Herzogenriedpark an. Die Besucherinnen und Besucher erleben das architektonische Meisterwerk als Schaustelle und können die Sanierung des außergewöhnlichen Baus des Mannheimer Architekten Carlfried Mutschler mit einer Dachkonstruktion von Frei Otto hautnah begleiten. Die Führung „Schaustelle Baustelle / Multihalle under construction“ blickt dabei auch zurück zum experimentellen Bau der Multihalle und schlägt den Bogen von ihrer Entwicklung bis hin zum Ausblick in die Zukunft: Mit dem neuen Nutzungskonzept von Next Mannheim dient die Multihalle künftig für die Mannheimerinnen und Mannheimer und für alle Freunde vielfältiger Veranstaltungen als neues altes Kulturdenkmal.

Die Führungen finden alle zwei Wochen an einem Samstag jeweils ab 11 und ab 14 Uhr statt und dauern rund eine Stunde. Sie sind kostenlos, auch der Parkeintritt entfällt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Treffpunkt ist am Haupteingang Herzogenriedpark, Max-Joseph-Straße 64.

Die Termine der kommenden Führungen sind der 26. August sowie der 9. und 23. September. Die letzte Führung findet am 7. Oktober statt. Weitere Informationen gibt es unter www.mannheim-multihalle.de/blog/schaustelle-baustelle.

Ferienexpress „Steig Ein“: Kinder als Künstlerinnen und Künstler

In den ersten beiden Ferienwochen haben rund 400 Kinder und Jugendliche in und um Mannheim die insgesamt 18 Angebote vom Ferienexpress „Steig Ein“ für Entdeckungen, Abenteuer und Kreativität genutzt.

Für alle Kinder und Jugendlichen war etwas dabei – von der Übernachtungsfreizeit auf dem Bauernhof über Windsurfen am kleinen Brombachsee bis hin zum Mountainbike-Camp im Pfälzer Wald oder einem Hip-Hop-Workshop in Mannheim. Neu im Programm war in diesem Jahr „Heute bin ich Künstler*in! Kinder ins Museum“. Dieses Programm in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Mannheim war im Nu ausgebucht und begeisterte die teilnehmenden Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren. Lebhaft erzählten sie bei einem Besuch in der zweiten Ferienwoche davon, wie sie intensive Einblicke in die Welt der Formen und Farben bekommen haben. Mithilfe von Sinustönen haben sie beispielsweise erfahren, dass man Linien auch hören kann. Inspiration bei der Tagesfreizeit lieferten die Exponate im Museum, verschiedene Impulse der Workshop-Leitungen und natürlich die Umwelt, in der sich die Kinder täglich bewegen. Viele Anregungen, um zu Stiften und Farbe zu greifen und selbst kreativ zu werden. Denn, wie der bekannte Künstler Joseph Beuys schon wusste: „Jeder Mensch ist ein Künstler.“

Wie künstlerische Kreativität auch aussehen kann, erlebten zwölf weitere Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren beim Tagesprogramm „Street-Art Graffiti-Workshop“. Sie gestalteten mit Farbdosen eine für Graffiti freigegebene Brückenlandschaft in den Quadraten und besprühten beispielsweise mithilfe von Schablonen und Farbe T-Shirts und andere Kleidungsstücke.

Die Angebote vom Ferienexpress „Steig Ein“ der Jugendförderung im Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim bieten nicht nur Spaß und Abenteuer. „Wir wollen vor allem Bildungs- und Teilhabegerechtigkeit herstellen. Hier lernen die Kinder auch ihre Stadt und die Umgebung neu kennen und finden für ihre persönliche Entwicklung neue Anknüpfungspunkte“, erklärte Yvonne Di Natale, Sachgebietsleiterin der Kinder- und Jugendbildung der Jugendförderung.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom Montag, 21., bis Freitag, 25. August, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Buchener Straße - Friedrich-Ebert-Straße - Fritz-Salm-Straße - Käfertaler Straße - Krefelder Straße - Lange Rötterstraße - Leutweinstraße - Marianne-Cohn-Straße - Mallaustraße - Mudauer Ring - Osterburker Straße - Relaisstraße - Rhenaniastraße - Rohrhofer Straße

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

The Earth as Lover: Spaziergänge über die BUGA

Am 18. August beginnt die Veranstaltungsreihe „The Earth as Lover“ des Queeren Zentrums Mannheim in Kooperation mit der BUGA 23 und der Kunsthalle Mannheim. Die Künstlerinnen Annie Sprinkle und Beth Stephens machen den Schutz der Erde sinnlich, humorvoll und lebensnah erfahrbar. Sie präsentieren gemeinsam fünf Künstler*innen aus der Region und der queeren Community in fünf Spaziergängen, den sogenannten Walks, über das Spinelli-Gelände der BUGA 23. Der erste Walk findet am 19. August ab 10 Uhr statt. Neben einem Gesprächsabend mit Mithu M. Sanyal in englischer Sprache am 18. August und einem Filmabend findet am 23. August eine Abschlussveranstaltung in der Kunsthalle Mannheim statt.

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten zu den Walks sind unter www.buga23.de/veranstaltungskalender/the-earth-as-lover-kuenstlerischer-oeko-sexueller-walk-ueber-die-buga-5/ zu finden.

Grünes Zimmer: Film- und Performance-Abend

Wie kann die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel inhaltlich inspirierend und motivierend werden? Und wie können wir als Individuum und als Stadtgesellschaft den in der Ausstellung angesprochenen Themen begegnen? Diese und weitere Fragen stellt die Kunsthalle mit dem Grünen Zimmer– dem partizipativen Rahmenprogramm zur Ausstellung „1,5 Grad“ – bei einem Film- und Performance-Abend am Mittwoch, 23. August, ab 20 Uhr. Das Programm – von Mannheimer Initiativen und Akteuren gestaltet – lädt dazu ein, über die sozialen, ökonomischen und kulturellen Zusammenhänge der Klimakrise nachzudenken und zu diskutieren. Das „Grüne Zimmer“ wird in Werkstattgesprächen, Mitmachaktionen, Kreativ-Workshops, Musikproben, Spaziergängen und regionalen Frühstückstafeln die globalen und lokalen Zusammenhänge ökologischer Eigenverantwortung zur Sprache bringen und lokale Akteurinnen und Akteure miteinander vernetzen.

BUGA 23: „Wir sind die Zukunft!“

Kinder haben Stühle für den Tisch der Nationen gestaltet

„Wir sind die Zukunft, wir mischen mit!“ Mit dieser deutlichen Ansage endete der Liedvortrag der Klasse 4b von der Michel-Buck-Schule in Ehingen. Die Kinder hatten sich am Tisch der Nationen eingefunden, an dem sie 39 der 193 Stühle mitgestaltet haben. Die Aufregung war groß, als die ersten „ihre“ Stühle entdeckten. Zu drei Stühlen wurden exemplarisch die Geschichten der jeweiligen Länder erzählt und wie es den Menschen dort geht.

Um der Entwicklung und der Ohnmacht, die der brutale Krieg in der Ukraine auslöst, etwas entgegenzusetzen, entstand seitens der BUGA 23 die Idee mit der 60 Meter langen Tafel und den 193 Stühlen – für jeden UN-Staat ein Stuhl.

Die „BUGA-Vollversammlung“, so der Titel des Ausstellungsbeitrags, erinnert Besucherinnen und Besucher daran, dass weltweiter Frieden das höchste Gut ist, für das die Vereinten Nationen nach den Zerstörungen des 2. Weltkrieges gegründet wurden.

Von dieser Idee ließ sich Marianne Wurst, Textildesignerin, im Namen des BdK (Bund der Kunsthandwerker Baden-Württemberg) spontan begeistern. Sie organisierte die Länderstühle.

Über 500 Gestaltende und Engagierte ließen sich von ihrer Ausschreibung ebenfalls begeistern. Ein großes Kunst-Friedensprojekt war gestartet. Theresia Wurst, Klassenlehrerin der 4b, ist ganz beeindruckt davon, was das Projekt bei ihren Schülerinnen und Schülern auslöste: „Sie haben sich wirklich intensiv mit den Themen auseinandergesetzt, waren eifrig dabei und für einige war es die Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie, denn sie haben Fluchterfahrung.“

Rund 450 Gestaltende, meist professionelle Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker, anerkannte Künstlerinnen und Künstler, Dozentinnen und Dozenten sowie Studierende der Freien Kunstschule Nürtingen, gestalteten ebenfalls Stühle und waren zur BUGA-23-Vollversammlung angereist, daneben Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Schulklassen sowie Kunsterzieherinnen und Kunsterzieher mit Kunstkursen. „In intensiver Beschäftigung mit dem zugelosten Land entstanden freie künstlerische Entwürfe. Auch für die Realisation waren die Gestaltenden selbst verantwortlich. Geeignete Stühle wurden gekauft, gefunden oder gebaut, hinzu kamen zusätzliche Materialien im Gesamtwert von mindestens 3.500 Euro. Schätzungsweise 2.500 Arbeitsstunden wurden bei der Umsetzung der Gestaltung geleistet, dazu kamen noch die Recherche und Entwurfsarbeit und rund 200 Stunden Aufwand für Transport, Logistik, Organisation, Pressearbeit, geleistet von zirka 50 weiteren Personen“, erklärte Marianne Wurst vom Bund der Kunsthandwerker, Baden-Württemberg.

Nebenbei haben alle Gestaltenden viel über Land und Leute aus nahen und fernen Ländern erfahren. Auch interessierte Besucherinnen und Besucher können davon profitieren: Der Blick der jungen Menschen eröffnet die Sicht auf deren Perspektive auf die Welt.

Großes Jugend-Tauziehturnier am 19. August in Mannheim

Am Samstag, 19. August, findet das große internationale Jugend-Tauziehturnier GENSB mit 400 Teilnehmenden auf der BUGA 23 statt. Veranstaltungsort ist der Spinellipark gegenüber dem Multifunktionsfeld. Ab 11.15 Uhr findet die Eröffnungszeremonie statt. Die Wettkämpfe selbst beginnen ab 12 Uhr. Den Abschluss der Veranstaltung bilden die Siegerehrung und die Abschlusszeremonie gegen 16 Uhr. Alle Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, diesem Event im Vorfeld der Weltmeisterschaften vom 12. bis 15. September 2024 in Mannheim im kommenden Jahr beizuwohnen.

Ausrichter ist der Deutsche Rasenkraftsport- und Tauzieh-Verband in Kooperation mit der Stadt Mannheim. Das GENSB-Turnier wurde bereits 1998 von den Ländern Deutschland, England, den Niederlanden, der Schweiz und Belgien gegründet, daher auch der Name GENSB. Das Ziel ist es, junge Sportlerinnen und Sportler zwischen 12 und 19 Jahren aus verschiedenen Ländern zusammenzubringen, um sich auf internationaler Ebene zu messen und internationale Freundschaften zu schließen. Die Werte des Tauziehens können somit bereits im Jugendalter vermittelt werden. Der Austausch zwischen den Ländern sowie die Förderung des Teamgeistes sind weitere Ziele des GENSB-Turniers. Für die Veranstaltung werden über 400 junge Sportlerinnen und Sportler sowie zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer aus der ganzen Welt erwartet.

Schwimmen und Baden in Mannheim

Gartenhallenbad Neckarau eröffnet die Hallenbad-Saison

Noch bis zum 10. September laden die vier städtischen Freibäder zum täglichen Schwimmen und Erholen ein.

Mit dem Abschluss der Sommerferien und dem Beginn der Herbstzeit öffnen dann die Hallenbäder in Mannheim wieder ihre Tore. Zuerst bietet das Gartenhallenbad Neckarau nach der Revisionszeit bereits ab Montag, 21. August, Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, auch wetterunabhängig baden zu gehen.

Die Hallenbad-Saison 2023/2024 startet im Herschelbad und Hallenbad Waldhof-Ost dann am Montag, 11. September. Ab Dienstag, 19. September, steht das Hallenbad Vogelstang für seine Gäste zur Verfügung.

Die Sauna im Herschelbad bleibt aufgrund geringer Besucherzahlen künftig geschlossen. Notwendige Investitionskosten und ein hoher Energieverbrauch stehen hier in keinem Verhältnis zum erwarteten Nutzen. Für die Mannheimer Bevölkerung steht die Sauna im Gartenhallenbad Neckarau, die sich großer Beliebtheit erfreut, uneingeschränkt zur Verfügung.

iDEAL Umweltpreis 2023 – Beste Ideen, Aktionen und Projekte gesucht

Die Stadt Mannheim ruft dazu auf, sich beim iDEAL Umweltpreis 2023 zu bewerben und unter dem Motto „Mannheim zeigt sich aktiv“ zu zeigen, welche Ideen, Aktionen und Projekte sich für den Klima-, Umwelt- und Naturschutz in Mannheim einsetzen.

Bewerben können sich alle, die seit 2021 ein Projekt in Mannheim gestartet oder umgesetzt haben, das sich aktiv einsetzt für: Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, saubere Energien, klimafreundliche Mobilität, zukunftsfähiges Bauen, nachhaltige Lebensmittel, mehr Biodiversität oder den Schutz unserer Umwelt.

Ganz besonders preiswürdig sind Projekte, die viele Menschen mitnehmen, sozial gerecht oder besonders innovativ sind.

Der iDEAL Umweltpreis ist eine Neukonzeption des Umweltpreises, der bei der Stadt Mannheim lange Tradition hat. Mit dem Preis will die Stadt Mannheim besonderes Engagement für ein klimaneutrales Mannheim sichtbar machen und anerkennen. Der Preis ist ein Beitrag zum Local Green Deal, der Mannheim nachhaltiger und lebenswerter macht und somit iDEAL für Mannheim ist.

Unter allen Einreichungen werden im Jahr 2023 Preise in drei Preiskategorien vergeben:

- Projekte, die in besonderem Maße iDEAL für Mannheim sind
- Projekte zur klima- und umweltfreundlichen Umgestaltung von Hinterhöfen
- Projekte, die zeigen, dass die BUGA 23 in die gesamte Stadt ausstrahlt

Bewerbungen können bis 10. September über ein Online-Bewerbungsformular eingereicht werden. Den Link dazu und weitere Informationen gibt es unter www.mannheim.de/idealumweltpreis.

Stimmen aus dem Gemeinderat

SPD

Maßnahme für mehr Sauberkeit

SPD begrüßt Etablierung von Mülldetektiven ab 2024

Wilde Müllablagerungen und illegale Verunreinigungen sind ein großes Problem in fast allen Stadtteilen. Die SPD-Fraktion im Gemeinderat begrüßt daher die Etablierung von Mülldetektiven ab dem kommenden Jahr. Hierzu hatte die Stadtverwaltung jüngst ein Konzept vorgelegt. So soll der Ausbreitung von Abfalllagern durch die Kontrolle und Präsenz in Schwerpunktvierteln begegnet werden. Ergänzend dazu wird durch die Verursacherermittlung auch die Sanktionierung über Bußgelder erfolgen können. Für das Projekt sollen zunächst neun Mitarbeitende eingestellt werden. Die SPD-Fraktion hatte die Einführung von Mülldetektiven bereits 2016 gefordert. Sie können dazu beitragen, Vermüllungen zu ahnden und zu verhindern, damit diese nicht stets aufs Neue entfernt werden müssen.

„Viele Mannheimerinnen und Mannheimer empfinden die Verunreinigung des öffentlichen Raums zunehmend als problematisch. Allerdings reicht es nicht aus, den Müll lediglich öfter zu beseitigen oder Plätze mit neuen Mülleimern auszustatten“, betont Andrea Safferling, Sprecherin für eine saubere Stadt der SPD-Fraktion.

„Wichtig ist die gezielte Ansprache von Müllsündern und das Aufzeigen von Entsorgungsmöglichkeiten. Mit der Einführung der Mülldetektive bietet sich nun zudem die Möglichkeit, Bußgelder zu verhängen und denjenigen die rote Karte zu zeigen, die unser Stadtbild mit mutwillig und achtlos weggeworfenem Abfall beeinträchtigen. Stetig an gleicher Stelle neu entstehende Müllablagerungen können verhindert und so ein Beitrag zur Verbesserung der Sauberkeit geleistet werden.“

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email: spd@mannheim.de oder Telefon: 0621/293-2090.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.